

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Wro. 35.

Donnerstag, den 27. März.

1873

Wir laden hiermit freundlichst ein zum

Abonnement auf das Calwer Wochenblatt

pro II. Quartal (April, Mai und Juni). Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 38 kr., sonst in ganz Württemberg 45 kr. Für hier bestellt man bei der Redaction, für auswärts bei den Postboten oder der nächstgelegenen Poststelle.

Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes in der Regel den besten Erfolg und werden noch immer trotz der allgemeinen Preissteigerung zu nur 2 kr. die gespaltene Zeile berechnet. Die Aufgabe derselben hat am Tage vor der Ausgabe des Blattes bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** zu geschehen, bei größeren Anzeigen entsprechend früher. Redaction und Expedition des Calwer Wochenblattes.

Ämliche Bekanntmachungen.

Nagold.

Verdingung von Bauarbeiten.

Von den zu dem Kirchenbauwesen dahier weiter erforderlichen Bauarbeiten werden hiemit zur Verdingung ausgeschrieben:

- 1) Die Schieferdeckerarbeiten im Betrag von 3,514 fl. 17 kr.
- 2) Die Schlosserarbeiten bei Herstellung des Bligableiters 1,675 fl. 5 kr.
- 3) Die Glaserarbeiten 1,627 fl. 37 kr.

Affordatsiebhaber werden eingeladen, von den Voranschlägen und Affordatsbedingungen auf dem Bureau des unterzeichneten Baubeamten in Stuttgart, oder auf dem Bureau der Bauleitung in Nagold Einsicht zu nehmen und ihre Offerte nach Prozenten des Ueberschlags berechnet, und mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, spätestens bis Montag, den 7. April l. J., auf dem Kameralamt Neuthin abzugeben.

Stuttgart, den 25. März 1873.
Neuthin,

Oberbaurath
Landauer.

K. Kameralamt.
Colb.

Nagoldthal-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Liebenzell.

Die Herstellung des Feldwegs links der Bahn beim Unteren Bad, Markung Liebenzell, dessen Kosten sich

- | | |
|---------------------------------|-------------|
| für Planie auf | 496 fl. und |
| für Beschotterung auf | 300 " |
| | 796 fl. |

berechnen, wird von dem Unterzeichneten in Afford vergeben und werden Liebhaber eingeladen, ihre Offerte, welche das Angebot in Prozenten enthalten müssen, bis Freitag, den 28. März 1873, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Kostenvoranschlag, Bedingungen und Zeichnungen sind zur Einsicht aufgelegt.
Liebenzell, den 21. März 1873.

K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Nagold-Bahn.

Vergebung von Anstricharbeit.

Es ist im Submissionswege zu vergeben der zweimalige Anstrich der eisernen Brücken von Brödingen bis Unterreichenbach mit zusammen 5780 Quadratmeter Oberfläche, wobei Farbe und Oelfirniss von der Bauverwaltung geliefert werden.

Offerte, in welchen der Einheitspreis pro q-Meter anzugeben ist, werden mit der üblichen Aufschrift bis Samstag, den 29. März, Vormittags 11 Uhr, entgegengenommen, an welchem Tage die Eröffnung der Offerte in Gegenwart der Submittenten stattfindet.

Das Bedingniß liegt hier zur Einsicht auf.
Dem Bauamte unbekannt Bewerber haben sich durch Vermögens- und Nüchternheitszeugnisse genügend auszuweisen.

Pforzheim, den 22. März 1873.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.



Impfliste.

Die verehrl. gemeinschaftlichen Aemter werden darauf aufmerksam gemacht, daß in die neue Impfliste nicht bloß die im Jahre 1872 geborenen, sondern alle noch nicht geimpfte Kinder, also auch die aus früheren Jahrgängen, aufzunehmen sind.

K. Oberamtsphysikat.
Dr. Müller.

Bekanntmachung.

Bei den Billetkassen zu Calw und Leinach sind von jetzt an Retourbillette ohne Preisermäßigung für die zweite und dritte Wagenklasse zwischen den genannten Stationen zu haben.

Calw, den 25. März 1873.
K. Bahnhofsinspektion.
Prof.

Calw

Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen der verstorbenen

Johanne Wogele, Fabrikarbeiterin,
Marie Bachmaier, ledig, und
Immanuel Maier's Wittwe,
sämmlich von hier,

sind

binnen fünfzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden, widrigenfalls dieselben bei den Verlassenschafts-Auseinandersetzungen nicht berücksichtigt würden.

Den 24. März 1873.
K. Gerichtsnotariat.
Majer.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Laugenbrand.

Sichengerbründe-Verkauf.

Montag, den 31. März d. J., wird der Mindenertrag vom Schälwald Ezwäldle bei Grumbach, geschätzt zu 200 Etrn. meist Glanzrinde, wiederholt versteigert.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Adler zu Grumbach.
K. Revieramt.
Schlipf.

Revier Naislach.

Reis-Verkauf.

Am Samstag, den 29. d. Mts.,
Vormittags 9 Uhr,

im Schlag, wird das zu 2000 Nadelholzwellen taxirte Reisach vom Distrikt II. Frohnwald, Abth. 2. Schlergrundlinge verkauft.

Reisach, den 25. März 1873.
K. Revier-Amt.
Mezger.

Steinlieferungs-Afford.

Ueber die Lieferung des Straßenunterhaltungsmaterials auf die Calw-Wildbaderstraße,

Markung Igelloch und Calmbach I. District wird nächsten

Samstag, den 29. l. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Igelloch wiederholte Affords-Verhandlung stattfinden, wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden.
Hirsau, den 25. März 1873.
K. Straßenbau-Inspektion.

Calw.

Verkauf von Fichtenpflanzen.

Aus der Pflanzschule im Stadtwald Sulzwald sind 80,000 theils 3jährig verschoolte, recht gut erstarkte, theils unverschoolte Fichtenpflanzen zu verkaufen.

Lustträgende wollen sich wegen näherer Auskunft an Stadtförster Siegl er wenden.
Den 20. März 1873.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme und Liebe, die ich über die Krankheit und Tod meines lieben Mannes erfahren durfte, für den erhabenden Gesang und für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, besonders den Herren Ehrenträgern, sagt den tiefgefühltesten Dank

Die trauernde Wittwe: R. Steiner mit ihren 4 Kindern.

Dankagung.

Allen lieben Verwandten und Freunden, besonders auch den beiden Diaconissen-Schwestern, welche unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester, in ihrem schweren Leiden mit thätiger Liebe und Theilnahme erfreuten und durch Begleitung zu ihrer Ruhestätte ihr die letzte Ehre erwiesen, auch meinen Mitarbeitern, die sie zu Grabe trugen, sage ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Friedrich Kirsch.

Calw.

Um Liebesgaben zur Bekleidung armer Confirmanden

der hiesigen Stadt bitten und erbiten sich, solche Gaben in Empfang zu nehmen
Grill, Elvriede, Helfers Gattin, Mezger, Elisabethe, Defans Gattin, Müller, Ther., Med. Rath's Gattin, Schill, Louise.

Stelle-Gesuch.

Auf Georgii suche ich ein solides jüngeres Mädchen in einer kleineren Familie unterzubringen, wo demselben Gelegenheit zur weitem Ausbildung geboten würde.

Nähere Auskunft ertheilt
J. F. Desterlen.

Strohüte

in reicher Auswahl und neuesten Formen

empfehlen bei billigst gestellten Preisen

Beisser & Bertschinger.

Kohrdorfer Naturbleiche.

Für diese berühmte, mit neuen Einrichtungen versehene Bleiche, empfehlen sich zur Uebernahme von Tuch, Faden und Garn und garantiren für schöne und unverdorrene Rückgabe der Bleichgegenstände

- Herr **Chr. Im. Kraushaar** in Calw.
- " **Joh. Hall** in Neubulach.
- " **L. Hall** in Leinach und Neuweiler.
- " **Carl Walz** in Altenstaig.
- Frau **Off's Wtw.** in Liebenzell.
- " **Waldmeister Sanjelmann's Wtw.** in Simmersfeld.

Spar- und Vorschußbank

eingetragene Genossenschaft

(früher Handwerkerbank).

Rechenschafts-Bericht

über das Geschäftsjahr 1872.

1) Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1872	509,
davon sind ausgetreten	46,
bleiben 463 ;	
dagegen neu eingetreten	154,
Stand am 1. Januar 1873	617 Mitglieder,
davon 369 Hiesige	
und 248 Auswärtige.	
Vom 1. Januar an bis heute sind wieder weitere 62 Mitglieder eingetreten.	
2) Die Einlagen der Mitglieder betragen am 1. Jan. 1872	fl. 74,264. 14.
hievon ab: an Ausgetretene und Einlagen über fl. 500.	
zurückbezahlt	fl. 8,025. 11.
bleiben fl. 66,239. 3.	
Neue Einlagen im Jahr 1872 incl. Dividenden	fl. 23,310. 49.
Stand am 1. Januar 1873	fl. 89,549. 52.
hievon sind für das Jahr 1873 dividendenberechtigt fl. 86,534. 47.	
das Uebrige wird mit 5% verzinst.	
3) Die Sparkassen-Einlagen betragen am 1. Januar 1872	fl. 33,124. 14.
hievon wurden zurückbezahlt	fl. 16,795. 32.
Rest fl. 16,328. 42.	
Neue Einlagen im Jahre 1872 nebst Zinsen	fl. 25,758. 54.
Stand am 1. Januar 1873	fl. 42,087. 36.
mehr gegen voriges Jahr fl. 8963. 22.	
Zinsfuß 4 1/2 %.	
4) Die aufgenommenen Anlehen	
betragen am 1. Januar 1872	fl. 96,154. 34.
zurückbezahlt wurden	fl. 47,610. 39.
bleiben fl. 48,543. 55.	
neu aufgenommen	fl. 71,725. 26.
zusammen fl. 120,269. 21.	
hiezuh die Zinsen vom Jahre 1872	fl. 4,176. 38.
Stand am 1. Januar 1873	fl. 124,445. 59.
mehr gegen voriges Jahr fl. 28,291. 25.	
5) Die gegebenen Vorschuße betragen	
a) gegen Schuldscheine: Stand am 1. Jan. 1872	fl. 78,272. 30.
im Jahre 1872 neu gegeben und verlängert	fl. 484,200. —
zusammen fl. 562,472. 30.	
zurückbezahlt und verrechnet wurden	fl. 436,922. —
Stand am 1. Januar 1873	fl. 125,550. 30.
Zunahme der gegebenen Vorschuße gegen voriges Jahr fl. 172,400.	
b) in laufender Rechnung: Stand am 1. Jan. 1872	fl. 98,877. 47.
im Jahre 1872 neu gegeben und verlängert	fl. 584,200. —
zusammen fl. 683,077. 47.	
zurückbezahlt und verrechnet wurden	fl. 553,905. 40.
Stand am 1. Januar 1873	fl. 129,172. 7.

Gefa
6) Radwe
Di
im
Gew
in
hiev
welch
7) Refere
hiez
vom
8) Kassen
Einn
Ausg
9) Mobilie
10) Effekte
Cassa-Conto
Vorschuß-Conto
Vorschußconto
Effekten-Conto
Vollstbank St
Mobilien-Conto
Calw
G. F. Wa
Vorsetzen
wozu höf
Einen neu
Rei
mit eisernen

OA
27.3.73

Mehrumsatz gegen voriges Jahr fl. 101,600. —
Gesamtbetrag der gegebenen Vorschüsse und Prolongationen:
a) gegen Schuldscheine . . . fl. 484,200. —
b) in laufender Rechnung . . . fl. 5-4,200. —
zusammen fl. 1,068,400. —
Betrag im Jahre 1871 . . . fl. 794,400. —
somit mehr fl. 274,000. —

6) Nachweisung des Gewinns:
Die im Jahre 1871 voraus erhobenen Zinsen betragen fl. 152. 22.
im Jahre 1872 erhobene Provision . . . fl. 2,670. 20.
Zinsen . . . fl. 12,379. 15.
Gewinn an Effekten . . . fl. 120. 21.
zusammen fl. 15,322. 18.

Hievon gehen ab:
im Voraus erhobene, ins Jahr 1873
gehörige Zinsen . . . fl. 358. 6
Zinsen für aufgenommene Anlehen
an die Sparkasse . . . fl. 1,619. 11.
Verwaltungskosten, Steuern, Un-
kosten . . . fl. 2,354. 49.
fl. 10,076. 31.

bleibt Reingewinn fl. 5,245. 47.
Hievon erhält der Reserveconto . . . fl. 10. 28.
bleiben fl. 5,235. 19.

welche den Mitgliedern mit
8% Dividende auf die dividendenberechtigten Einlagen und
5% Zinsen für höhere Einlagen als fl. 500. gutgeschrieben wurden.

7) Reservefond. Stand am 1. Januar 1872 . . . fl. 3,396. 40.
hiezum Eintrittsgeld von 154 Mitgliedern . . . fl. 308. —
vom Reingewinn . . . fl. 10. 28.
Stand am 1. Januar 1873 . . . fl. 3,715. 8.
Zunahme fl. 318. 28.

8) Kassenumschlag.
Einnahmen . . . fl. 738,268. 44.
Ausgaben . . . fl. 737,793. 20.
zusammen fl. 1,476,062. 4.
im Jahr 1871 . . . fl. 1,039,758. 49.
somit mehr fl. 436,303. 15.

9) Mobilienconto. Werth des Kassenfchranke fl. 150. —
10) Effektenkonto. Beträgt zum Tagescourse am 1. Jan. 1873 fl. 8,900. —

Bilanz.

Activa.		Passiva.	
Cassa-Conto	fl. 10,438. 39.	Einlagen-Conto	fl. 89,549. 52.
Vorschuss-Conto	fl. 125,550. 30.	Creditoren-Conto	fl. 124,445. 59.
Vorschusscontocorrent	fl. 129,172. 7.	Sparkassen-Conto	fl. 42,087. 36.
Effekten-Conto	fl. 8,900. —	Reserve-Conto	fl. 3,715. 8.
Volksbank Stuttgart	fl. 139. —	Handwerkerbank Stuttgart	fl. 48. 5.
Mobilien-Conto	fl. 150. —	Wlaum u. Co. in	fl. 14,145. 30.
		Gewinn- und Verlust-Conto	
		f. voraus erhobene Zinsen	fl. 358. 6.
	fl. 274,350. 16.		fl. 274,350. 16.

Verluste hatte die Bank keine.

Calw, 23. März 1873.

Spar- und Vorschussbank.

Eingetragene Genossenschaft.

Der Vorstand:

G. F. Wagner, Emil Georgii, C. W. Heiler, Th. Klinger,
Vorstandender. Kassier. Controleur. Schriftführer.

Nächsten Samstag, den 29. März, halte ich

Werbelsuppe,

wozu höflichst einlabet

Henz zum Baldhorn
in Siraau.

Einen neuen einspännigen

Reiterwagen

mit eisernen Achsen hat zu verkaufen
Schmiedemeister Kraft
in Oberfollbach.

Ein noch neues

Kinderwägle

hat zu verkaufen
Maier,
wohn. bei Carl Schlotterbed, Vorst.

Anzeige.

Die unterzeichneten Ziegeleibesitzer ma-
chen hiemit bekannt, daß sie in Folge der
schon längere Zeit gesteigerten Preise der
Arbeitslöhne, der Brennmaterialien, sowie
sämtlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens
die Preise ihrer Fabrikate in Uebereinstim-
mung mit den anderwärts schon länger be-
zahlten Preisen gesetzt haben und kosten
hienach von jetzt an loco Ziegelei
1000 Backsteine, Glucker u. Dachplatten
je fl. 27. —

1 Hl. weißer Kalk . . . fl. 1. 24.
1 Ctr. dto. . . fl. — 45.

Die Entschädigung für die Befuhr rich-
tet sich je nach der Entfernung des Abliefe-
rungsplatzes. Die Waare ist in der Regel
baar zu bezahlen und nur bei größeren
Lieferungen wird ein Credit von 3 Monaten
bewilligt.

Calw, 25. März 1873.

Johs. Keller in Calw,
E. Gortlacher in Siraau,
Raible in Oberhaugstett,
Beil in Deckenpfronn,
Schwämmele in Möttingen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über bacht

Zaugenbrezeln

Jacob Gaydt,
Vorstadt.

Einladung.

Alle im Jahr 1833 Geborenen von
Stadt und Land laden wir zu unserer Al-
tersgenossin Louise Häberle im Hengsttetter
Gäßle auf nächsten Sonntag zu einem
guten Glas Wein freundlichst ein.

Mehrere 1833er.

Keuchhusten,

blauer Husten,

Husten der Kinder und Erwachsenen.

Der ausgezeich-
nete Antispasmo-
dische Syrup von
Desaga
Apotheker
und
Chemiker

in Straßburg

heilt binnen wenigen Tagen radikal
den Husten, Keuchhusten der Kinder.
Zwei Flaschen genügen.

Niederlagen in allen besten Apo-
theken Deutschlands.

Preis der Flasche nebst Gebrauchs-
anweisung: 56 Kr.

General-Depot des antispasmod.
Syrups für das ganze deutsche
Reich, Oesterreich (excl. Böhmen
und Ungarn), Italien, Rußland
und Belgien bei

Carl Cron in Straßburg i/G.
Münstergasse 21.

Depot in Calw
in beiden Apotheken.

Calw.

Wein Holzmagazin

(zu einer Scheuer geeignet), einen geräu-
migen Keller und Gemüsegarten hat sogleich
zu vermieten

August Haug, Schreiner.



Meine mit den geschmackvollsten und neuesten Dessins ausgestatteten
Tapetenmusterkarten
 sind wieder angekommen und empfehle ich solche zu geneigter Ansicht.

Ernst Scholl
 im früher Sprenger'schen Hause.

Kommissions-Verkauf
 von dem berühmten
Königs-Trank
 von Herrn
Jakobi in Berlin,
 die Flasche 1 fl., bei
 Heinrich Kühle,
 obere Vorstadt.

Mädchen-Gesuch.
 Zum sofortigen Eintritt wird ein solides
 geordnetes Mädchen gesucht. Näheres bei
 der Expedition d. Bl.

Ausverkauf.
 Aus Anlaß der Uebergabe meines Hauses
 an meinen Tochtermann Bauer verkaufe
 ich von heute an sämtliche Sattlerwaaren
 zu bedeutend herabgesetztem Preis bis zu
 der in einigen Wochen ebenfalls erfolgenden
 Uebergabe meines Geschäfts an denselben.
 Loh, Sattler.

Kleine Kartoffeln
 kauft
Meine Wässerwiese
 im Krankenhaus.
 in der Eiselftadt ist zu verkaufen oder zu
 verpachten.
 Bäder Gewinner.

Calw.
Für die Viehversicherung
für das deutsche
Reich, in Aachen
 ertheilt Lusttragenden nähere Auskunft
 Heinrich Kühle,
 obere Vorstadt.

Hausknecht,
 ein jüngerer, mit 100 Gulden Lohn
 jährlich, nebst Kost und Logis frei, sin-
 det sogleich eine Stelle bei
 J. B. Friederich, Konditor,
 Pforzheim.

Mehrere Rode, worunter
2 für Confirmanden,
 hat ganz billig zu verkaufen
 Christoph Widmann.

Unter den evang. Prebikatskandidaten, welche die erste theologische
 Dienstprüfung mit Erfolg erstanden haben und zu Verehrung von Pfarrgebiets-
 stellen für befähigt erklärt worden sind, befindet sich: **Enslin, Wilhelm,** von Calw.

Calw. Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts
 am Freitag, den 28. März 1873: 1) Vorm. 9 Uhr: Ludwig
 Friedrich Jaak, Tagelöhner von Schwann, OA. Neuenbürg, wegen
 Widersehllichkeit. 2) Nach 9 Uhr: Wilhelm Kappus, Tagelöhner
 von Niedenzell, wegen Diebstahls.

Stuttgart. Von den Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten
 über die nachträglich die Beratungen über das Reblaissements-
 Gesetz mit, welche in der Sitzung vom 12. März begannen. Der Bericht der
 Rätekommission beantragt die Verwilligung der Kosten für das Reblaisse-
 mentsgesetz im engeren Sinne, sowie der Kosten für Bauten und Beschaffungen
 für Ergänzung der Garnisons-Einrichtungen für das württembergische Armeekorps
 und des Bedarfs für 1873 im Betrag von 2,650,000 fl. Hingegen
 beantragt er, die Kosten für Beschaffung neuer Gewehre und Geschütze (Reblaisse-
 mentsgesetz im weiteren Sinne) vorerst abzulehnen. (In der Kommission
 erklärten die Minister, diesen Theil des Gesetzes zurückziehen zu wollen.) Eine
 Kommissions-Minderheit (Oesterlen und Probst) beantragt vorerst Ablehnung
 des ganzen Gesetzentwurfs durch Uebergang zur Tagesordnung. Da in dem
 Kommissionsbericht nach Aufzählung der Commission auf ihren Wunsch von
 der Regierung abgegebenen Erklärungen bemerkt ist: „Weitere schriftliche und
 mündliche Mittheilungen sind als vertrauliche erklärt worden,“ so erklärt Abg.
 Gops, wenn der Kammer diese vertraulichen Mittheilungen vorenthalten wür-
 den, so sei sie nicht gebrüg inquirirt, und er werde alldann, ohne weiter ein
 Wort zu verlieren, gegen den Entwurf stimmen, umso mehr, als diese Geheim-
 thuten große Belorgnisse im Lande wegen eines etwa bevorstehenden Krieges
 erregt habe. Er beantragt daher auf Grund des § 168 der Verfassungsgesetz-
 bukunde eine geheimer Sitzung, damit die Herren Minister der Kammer die
 vertraulichen Mittheilungen machen könnten. Verwirrer für es, dann müsse
 er umsonst Nein sagen. Am 13. März wurde der Antrag in der Kammer
 durch die von der Verfassung vorgeschriebene Unterstützung fand, mußten die Galerien
 geräumt werden. Da dieselben aber schon nach einer Viertelstunde wieder ge-
 öffnet wurden, so scheint von vertraulichen Mittheilungen keine Rede zu sein,
 sondern nur die Ablehnung des Dep'schen Antrags, diese Mittheilungen vom
 Ministerialrat zu verlangen, beschlossen worden zu sein. Bei der nun folgenden
 allgemeinen Debatte über den Oesterlen'schen Antrag wurde derselbe von H. L. D. er,
 als Berichterstatter, sowie von Schmidt, Wächter und Pfeiffer bekämpft, von
 dem Antragsteller vertheidigt und von der Kammer mit 66 gegen 20 Stimmen
 abgelehnt. — Am 13. März wurde das Gesetz in zwei Sitzungen von Mor-
 gens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr mit nur zweifacher Unterbrechung vollendet
 zu Ende beraten und in der Endabstimmung mit 60 gegen 18 Stimmen
 angenommen. Bewilligt wurde nun außer der noch aus den außerordent-
 lichen Kriegsgeldern verwilligten 23 Millionen übrigen Summe von etwa
 4 Millionen, die aber größtentheils schon verwendet sein wird; 840,000 fl.
 für das Reblaissement im engeren Sinne, sowie 140,500 fl. für Bauten und
 Beschaffungen zur Ergänzung der Garnisons-Einrichtungen. Diese 1,550,500 fl.
 sind aus den Kriegsgeldern abzugeben zu nehmen und repräsentiren nur
 den Bedarf für das Jahr 1873. Weitere Mittel für diese beiden Kategorien
 von Ausgaben sind damit prinzipiell bewilligt für späterhin, werden aber mit
 dem nächsten Etat oder als besondere Verträge zur Bewilligung und Annahme
 kommen müssen. Abgelehnt ist, was das Reblaissement im weiteren Sinne
 betrifft, für Anschaffung von neuen Gewehren, Geschützen und Munition
 für beide und der Bau von Gewehrhäusern und Zeughäusern, wozu 6,672,750 fl. im
 Ganzen veranschlagt sind, für dieses Jahr zur Verwendung aber nur 910,000 fl.
 veranschlagt waren. Unter den Garnisons-Einrichtungen waren auch 350,000 fl.
 für den Bau eines Palastes für den Kommandanten des Gen. d. des württem-
 bergischen Armeekorps enthalten, die jedoch abgelehnt wurden. Zur Zeit ist
 für General von Schrenkel ein Gebäude für 6000 fl. bereits genehmigt;
 derselbe wünschte jedoch ein ganz seinem Wunsche gemäß eingerichtetes eigenes Haus,
 dessen Bau (ohne den Platz dazu) auf 350,000 fl. berechnet war. Diese
 350,000 fl. sind mit Flügeln etwa 40,000 fl., während der übrige Theil von 20,000 fl.

absorbiren, während jetzt nur 6000 fl. erforderlich sind, und das war den
 Kammer denn doch zu viel, so daß sich für die Forderung nur eine Stimme,
 die des Abgeordneten der Stadt Stuttgart, erhob.

Stuttgart, 20. März. Die erste Kammer nahm einstimmig das Re-
 blaissementsgesetz in einer mit den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer über-
 einstimmenden Fassung an, genehmigte ferner die von der Kommission bean-
 tragten Bitten an die Staatsregierung: „Dieselbe wolle mögliche Sparmaß-
 einreden lassen und ferner dahin wirken, daß Südwestdeutschland und der
 Schwarzwald durch die Anlage von Reichsfestungen gesichert werde;“ letztere
 Bitte, nachdem der Berichterstatter dem Kriegeminister Sadow gegenüber ver-
 sichert hatte, daß damit kein Mißtrauensvotum gegen die oberste Kriegsver-
 waltung beabsichtigt sei.

Stuttgart, 21. März. Die Kammer der Abg. beschloß, der Bitte der ersten
 Kammer betreffs möglicher Sparmaßregeln in der Militärverwaltung beizu-
 treten; sie lehnte dagegen den Beitritt zu der zweiten Bitte in Betreff der
 Befestigung Südwestdeutschlands ab. Die erste Kammer hat beschlossen, letztere
 Bitte einseitig bei der Regierung anzubringen. Beide Kammern wurden so-
 dann auf unbestimmte Zeit vertagt.

Berlin, 20. März. Der „Stern-Correspondenz“ zufolge hat der Bun-
 derath den Antrag Württembergs, die Kosten für Ausrüstung der Armee mit
 neuen Gewehren und Geschützen, für die Reformation und für bauliche Ein-
 richtungen als Reichssachen anzusehen und aus Reichsmitteln zu bestreiten, abgelehnt.

Die Bundesrathsausschüsse für Handel und Steuerwesen saßen
 am 21. Beisitz in Sachen der Salzsteuer. Die Ausschüsse haben
 sich im Prinzip gegen die Tabaksteuer ausgesprochen. Als Motiv
 für diese Ablehnung wurde einerseits geltend gemacht, daß sie den
 Ausfall der Salzsteuer nicht decken würde, wie sie denn auch d. h. wegen
 mit der Böfenssteuer verbunden werden sollte. Auf der andern Seite
 wurde gegen die Steuer angeführt, daß sie eine unpopuläre Steuer
 erzeuge sollte, aber selbst unpopulär wäre, von den unteren Klassen
 nicht minder als die Salzsteuer und als eine neue Steuer noch un-
 beliebiger empfunden werden dürfte, namentlich im Süden und Elsaß-
 Lothringen. Bei den kommenden Wahlen könnte der Klerus in Süd-
 deutschland und Elsaß-Lothringen die neue Steuer für seine Interessen
 ausbeuten. Die Ausschüsse setzten die eventuelle Berathung über die
 verschiedenen Vorschläge fort und nahmen die preussischen Vorschläge
 über die Besteuerung des Tabaks an, selbstverständlich eventuell, wenn
 der prinzipiale Antrag auf Abweisung der Tabaksteuer überhaupt nicht
 beliebt würde. Gegen die preussischen Vorschläge sind Baiern, Baden,
 Hessen und Mecklenburg.

Berlin, 22. März. Die gestern in der Untersuchungs Kom-
 mission bezüglich der Wagener'schen Angelegenheit vorläufig festge-
 stellten Ergebnisse sind sehr unzulässig für dieselbe ausgefallen. —
 Die Ratifikationsurkunden des französisch-deutschen Räumungsvertrages
 vom 15. März wurden heute Nachmittag hier ausgewechselt.

Posen, 25. März. Mehrere Geistliche und Religionslehrer
 an höheren Lehranstalten erklärten betreffs der Unterrichtssprache nicht
 den Anordnungen der Regierung, sondern denen des Erzbischofs nach-
 kommen zu wollen: sie werden demzufolge suspendirt. Wo ge-
 eignete Lehrkräfte vorhanden sind, wird dann der Religionsunterricht
 durch weltliche Lehrer ertheilt und der besondere Gymnasialgottesdienst
 derjenigen Anstalten aufhören, deren geistliche Religionslehrer suspen-
 dirt sind.

Schweiz, Genf, 24. März. Das katholische Kultusgesetz ist
 gestern mit 9081 Stimmen durch das Volk angenommen worden.
 Die Ultramontanen enthielten sich der Abstimmung.

Das Calwer Wochenblatt
 erscheint wöchentlich
 mal: Dienstag, Don-
 tag u. Samstag.
 Samstagsnummer
 ein Unterhaltungs-
 beilage. Abon-
 nementspreis halbjährlich
 durch die Post bezogen
 Bezirk 1 fl. 16 kr.,
 ganz Württemb. 1 fl. 20 kr.

Nro. 3
 pro II. Quart
 gebühr) 38 fr.,
 oder der nächst

Die Z
 der Einzugsreg
 Es w
 angewiesen, da
 gezogen und an
 Ten 2

Verd
 Von den
 hiemit zur Ver
 1) Die Sa
 2) Die Sa
 3) Die Sa
 Affords
 gungen auf
 Bureau der
 des Ueberfla
 Zeugnissen ver
 amt Neuthin
 Stuttgart
 Neuthin
 D
 La



4 Nm. hu
 113 Nr
 Nadelhe
 3260 P
 Zusammen
 Videmer Wa
 auf dem Holz
 2) Freit
 Weiler Gut,
 1 Giche r
 mit 10
 Scheite
 aspene
 Anbrud
 140 Ra
 wellen;
 buchene
 scheiter

